



Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

## Fachgremien

### Vorhabensbeschreibung

#### Stehende Kleingewässer – Schutz, Management, Neuanlage

Die DWA plant die Einrichtung einer neuen Arbeitsgruppe im Fachausschuss GB-3 „Natürliche und künstliche Seen“. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Erstellung eines Merkblatts, das sich umfassend mit dem Schutz, der Unterhaltung und der Neuanlage von stehenden Kleingewässern beschäftigt.

Kleingewässer sind wichtige Bestandteile des Landschaftswasserhaushalts und leisten einen erheblichen Beitrag zur Biodiversität und zum ökologischen Netzwerk. Gleichzeitig sind sie durch ihre enge Verzahnung mit dem Umland besonders empfindlich gegenüber negativen Einflüssen wie Nährstoffeinträgen, physikalischen Eingriffen oder klimatischen Veränderungen. Die zunehmende Nutzung durch die Land- und Stadtplanung erfordert ein abgestimmtes Vorgehen, um die Funktionsfähigkeit und den naturschutzfachlichen Wert dieser Gewässer zu sichern.

#### Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppe:

1. Definition und Typologie von Kleingewässern:  
Klarstellung und Abgrenzung der verschiedenen Kleingewässertypen (natürlich und künstlich), unter Berücksichtigung bestehender Definitionen wie der Ramsar-Konvention oder der Wasserrahmenrichtlinie. Hierzu zählt auch die Ableitung von Referenzzuständen und Managementzielen für die jeweiligen Typen.
2. Ökologie, Bedeutung und Gefährdung von Kleingewässern:  
Darstellung der ökologischen Funktionen von Kleingewässern im Landschaftswasserhaushalt, einschließlich ihrer Rolle als Hotspots der Biodiversität und ihrer Bedeutung für die Ver-

netzung von Biotopen. Ebenfalls soll die Nutzung von Kleingewässern als Speicher und Retentionsraum betrachtet werden.

Identifikation der Hauptgefährdungen, wie zum Beispiel Stoffeinträge, physikalische Beeinträchtigungen und klimatische Einflüsse. Thematisiert werden auch die Auswirkungen des Fischbesatzes und der unsachgemäßen Unterhaltung.

3. Maßnahmen zum Schutz, Management und Neuanlage  
Entwicklung von Leitlinien zur Schutz- und Entwicklungspflege, geeigneten Restaurierungsmaßnahmen sowie Ansätze zur Neuanlage von Kleingewässern. Berücksichtigt werden natürliche Gewässer wie auch die naturnahe Anlage und das Management künstlicher und technischer Gewässer im urbanen Umfeld. Ein weiteres Ziel ist es, Ansätze für die Langzeitbeobachtung und das Monitoring zu definieren.
4. Fallbeispiele  
„Best-practice“-Beispiele.

#### Zielgruppe

Die Zielgruppe des Merkblatts umfasst kommunale Planer und Behörden, Wasser- und Bodenverbände, Naturschutzorganisationen (amtlich und ehrenamtlich), sowie die interessierte Öffentlichkeit. Alle Akteure, die sich mit dem Schutz, der Unterhaltung oder der Neuanlage von Kleingewässern beschäftigen, sollen durch das Merkblatt in ihrer Arbeit unterstützt werden.

Bewerbungen von jungen Berufskolleg\*innen zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe sind ausdrücklich willkommen. Interessent\*innen melden sich bitte mit einer kurzen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bis zum 1. Mai 2025 bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Lutz Breuer, M. Sc.  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 02242/872-305  
E-Mail: lutz.breuer@dwa.de



## Regelwerk

### Aufruf zur Stellungnahme

#### Entwurf Merkblatt DWA-M 625 „Methoden und ökologische Auswirkungen der maschinellen Gewässerunterhaltung“

Die DWA hat den Entwurf des Merkblatts DWA-M 625 „Methoden und ökologische Auswirkungen der maschinellen Gewässerunterhaltung“ vorgelegt, der hiermit zur öffentlichen Diskussion gestellt wird.

Die Ziele der modernen Gewässerunterhaltung sind vielfältig, neben der Sicherstellung des ordnungsgemäßen Wasserabflusses müssen auch die Ökologie und Hochwasserschutzbelange berücksichtigt werden. Auch wenn die ökologischen Belange bei der Gewässerunterhaltung zunehmend und zu Recht in den Vordergrund rücken, bleibt die maschinelle Gewässerunterhaltung in Flachlandgewässern unverzichtbar, um den Abfluss und den Hochwasserschutz sicherzustellen. Das vorliegende Merkblatt liefert Anleitungen zur Unterhaltung von Fließgewässern bis 10 Meter Sohlenbreite und betont die Bedeutung nachhaltiger und naturnaher Pflege, um die Gewässerökologie zu wahren.

Das vorliegende Merkblatt DWA-M 625 ersetzt bei Erscheinen des Weißdrucks das bisherige Merkblatt DVWK-M 224 aus dem Jahr 1992.

#### Änderungen

Gegenüber dem Merkblatt DVWK-M 224/1992 wurden im Merkblatt DWA-M 625 folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Anpassung an die europäische Normung und zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen hinsichtlich Gesetzen und Verordnungen
- b) Aktualisierung und Neufassung der Ausführungen zum Maschinen- und Geräteeinsatz
- c) neu aufgenommen: Beispiele aus der Praxis, Alternativen und Ergänzun-